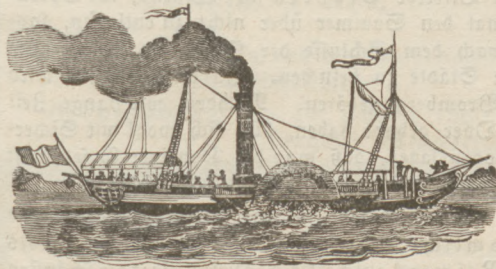


Danziger Dampfboot.

№ 289.

Sonnabend, den 8. December.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spalte 9 Pfg., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



1860.

30ster Jahrgang.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portchaisengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Dieſe können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Telegraphische Depeschen.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Wien, Freitag, 7. December, Morgens.

Wie der „Fortschritt“ erfährt, nahm ein in den letzten Tagen gehaltener Minister-Rath ein von Schmerling für die innere Entwicklung Oesterreichs entworfen's Programm an. Demzufolge ist auch Schmerling's Eintritt in das Cabinet zu erwarten. Wien, Freitag, 7. December, Abends.

Der „Wanderer“ will in seiner heutigen Abendausgabe aus verlässlicher Quelle wissen, daß Schmerling an Stelle Goluchowsky's zum Staatsminister ernannt worden sei und die Ernennung angenommen habe.

Nach einer Pariser Depesche vom heutigen Tage im Abendblatte der „Wiener Zeitung“ ist auf den Marschall O'Donnell, als er gestern den Senat verließ, geschossen worden. Die Kugel streifte den Marschall am Rücken. Der Mörder, der irrsinnig sein soll, wurde verhaftet.

Konstantinopel, Freitag, 7. December.

Den Vertretern der Pforte bei den europäischen Höfen sind über die günstigen Resultate der Expeditionskreise des Großveziers und über die von ihm bewirkten Reformen offizielle Dokumente mitgetheilt worden.

Bern, Freitag, 7. December.

Die Bundesversammlung hat sämtliche Bundesräthe wiedergewählt. Zum Bundes-Präsidenten wurde Knüsel, zum Vicepräsidenten Stämpfli gewählt.

Paris, 6. Dezember, Nachmittags.

Den Berichten der heutigen Abendblätter zufolge, würde der Aufstand in den Abruzzen immer allgemeiner, und ständen bereits 10,000 Insurgenten unter Waffen. Die Stadt Neapel sei von Truppen entblößt, um den Aufstand zu unterdrücken. — Farini befinde sich als General-Statthalter in einer sehr schwierigen Stellung und haben erklärt, wenn die Zustände sich nicht besserten, werde er nur bis zum 15. Januar bleiben. In Neapel selbst hätten garibaldische Kundgebungen stattgefunden. (H. N.)

Frankreich's innere Politik.

Bewunderer Napoleons wollen behaupten, daß er den Franzosen die wenigen Concessionen, mit denen er sie durch das Decret vom 24. Nov. übertraf, freiwillig — ohne jeden äußern Zwang gemacht; denn es hat ihm dieselben, sagen sie, ja Niemand abgefordert. — Das von dem Kaiser angewandte politische System war in Frankreich durchaus populär und er selbst der Abgott des Proletariats sowohl wie der besitzenden Klasse, weil er jenem Arbeit verschafft und dieser ein Hort ihrer irdischen Güter geworden. Dazu aber war auch, was am meisten sagen will, die äußere Politik des Kaisers das glänzendste, prachtvollste Kleid des innern Friedens, und mehr bedarf der Franzose nicht, um glücklich zu sein.

Mögen solche und ähnliche Auseinandersetzungen nun auch Manchem ganz plausibel klingen, so stellt eine nähere Betrachtung der politischen Verhältnisse in Frankreich die Sache doch in ein ganz anderes Licht.

Von den Rädern der Staatsmaschine, die der Kaiser, was man nicht leugnen kann, mit großem Geschick zusammengestellt, versagt in jüngster Zeit ein höchst wichtiges ihm den Dienst, indem der Klerus mit dem Napoleonismus gebrochen. Zugleich auch sieht der Kaiser, daß sich in der Armee die Meinung ausgeprägt hat, als sei sie der einzige Hort

seines Thrones und verdanke er ihr allein nur seine Existenz, seinen Ruhm und die von Europa bewunderte Herrschergröße. Mit dem Danke ist stets ein Abhängigkeitsgefühl verbunden. Der Kaiser aber will nicht abhängig sein; er will den Beweis liefern, daß er auch noch in andern Mächten, als in der siegkrönenden Armee seine Existenz hat, daß die Armee weiter nichts sein soll, als ein Werkzeug in seiner Hand; er will sagen: der gewaltige Zug der Freiheit, welcher jetzt die Herzen der Völker bewegt, ist auch mein Erbtheil, weil ich ein Mann des Tages und der Mode bin.

Doch das Wort schon, wengleich ihm die That fehlt, hat nicht selten seine tiefgreifende Wirkung. Das empfindet jetzt Louis Napoleon unzweifelhaft mit der größten Lebhafteit, indem er sich eingestekt, daß er durch seine dem Volke gemachten Concessionen neue Mächte verausbeschwört. Diese zu bannen, hält er sich allein nicht für stark genug und hat deshalb seinen Freund Persigny aus London nach Paris zurückberufen, damit dieser ihm, wie früher unter den schwierigsten Verhältnissen, ein treuer Beistand sei. — „Persigny ist“, wie die „Times“ sagt, „nicht nur Franzose, sondern auch Napoleonist aus Ueberzeugung und zwar von so loyalem und seltenem Typus, daß man ihm sagen konnte, er allein bilde die wahre imperialistische Partei.“ — Hieraus wird man zur Genüge ersehen, daß die innere Politik Frankreichs nicht einen freien naturgemäßen Entwicklungsgang nehmen, sondern daß sie auch ferner nur napoleonischen Interessen dienlich sein werde.

K u n d s c h a n.

Berlin, 6. Dez. Die „Preussische Ztg.“ erklärt: Die von der „Süddeutschen Ztg.“ analysirte preussische Depesche existirt nicht. Wie dasselbe Blatt mittheilt, wird das Material des contradictorischen Verfahrens zwischen dem Polizeipräsidenten von Sedlig und Herrn Schwarz veröffentlicht werden. Der „Neuen Preuß. Ztg.“ zufolge wären die Unterhandlungen mit dem Kammerpräsidenten, Herrn Simson, wegen Uebernahme des Justizministeriums gescheitert.

Die „Mil. Rev.“ schreibt: Wir brachten neulich das uns zu Ohren gekommene Gerücht, daß der Finanz-Minister die Aufstellungen des Militair-Stats einer Kritik unterwerfe und demgemäß reduziere. Wir erklärten schon damals die Sache für ein bloßes Gerücht, wir freuen uns aber mittheilen zu können, daß, wie wir neuerdings hören, dies Gerücht unbegründet ist, und zwischen dem Herrn Finanz- und dem Herrn Kriegeminister eine Uebereinstimmung stattfindet, d. h. daß für die Armee gethan werden wird, was irgend die finanziellen Kräfte des Staates erlauben.

Der Geh. Ober-Medizinrath, Leibarzt Ihrer Maj. der Königin, Dr. v. Stosch, ist heut Morgen nach mehrjährigem schweren Leiden im 78. Lebensjahre gestorben.

Unter dem Vorsitz des General-Intendanten der Königl. Schauspiele, Herrn. v. Hülsen, ist gestern hier ein Comité zusammgetreten zur Veranstaltung einer würdigen Erinnerungsfest an Ludwig Meißner. Es gehören demselben die Herren Oberbürgermeister Krausnick, Prof. Böckh, Prof. Magnus, General-Direktor Meyerbeer, Direktor Taubert und andere dem Verstorbenen näher befreundete Männer an. Wahrscheinlich dürfte eine

musikalische Matinée beschlossen werden, deren Ertrag zur Herstellung eines Denksteins auf dem Grabe Meißner's verwandt werden soll.

Gestern sollte beim hiesigen Kriminalgericht die Anklage gegen den Schauspieler v. Nekowsky wegen Mißhandlung des Redateurs der Theaterzeitung, Bloch, den er am 1. Septbr. d. J. im Meyfel'schen Sommertheater geohrfeigt hatte, abgeurtheilt werden. Nach Aufruf der Sache meldete sich Bloch, und zeigte an, daß er zwei Briefe aus Memel erhalten, nach denen v. Nekowsky dort sich das Leben genommen habe. Das Gericht resolvirte, das durch Requisition der Polizeidirection in Memel der Selbstmord des v. Nekowsky festzustellen sei.

Stettin, 7. Dec. Laut Telegramm aus Ewinemünde sind die Dampfer „Humber“, „Wistula“ und „Stolz“ gestern Nachmittags 4 Uhr daselbst eingetroffen und letzterer ist sofort nach Danzig in See gegangen. Die Dampfer „Alexander II.“ und „Colberg“, die bei Casseburg im Eise lagen, haben ihre Reise nach hier fortgesetzt.

Wien, 5. Dez. In der Auffassung der Vorgänge in Ungarn stehen unter den hiesigen Blättern auf der einen Seite die „Deut. Ztg.“ und die „Presse“ als diejenigen Organe der öffentlichen Meinung, welche, von einer sehr erklärlichen Eifersucht auf die den Ungarn in Vergleich gegen die übrigen Kronländer gewährten größeren Freiheit geleitet, die ungarischen Bewegungen mit dem schärfsten Auge verfolgen und täglich die Regierung auf die unheilvollen Konsequenzen einer ungleichmäßigen Behandlung der verschiedenen Landestheile aufmerksam machen. Sehr zur Nachsicht gegen die sich steigende Aufgeregtheit der Ungarn sind andererseits die „Neuesten Nachrichten“ geneigt. Eine mittlere Haltung nehmen die „Öst. Post“ und der „Wanderer“ ein. Die „Presse“ sagt heute mit Bezug auf die Ereignisse der letzten Tage:

„Es wird schwer möglich sein, in den tumultuarischen Scenen, deren Schauplatz die Straßen von Pesth, Waizen, Nyiregghyza und vielleicht auch anderer ungarischer Städte waren, etwas bloß Zufälliges zu erblicken. Diese Störungen der Ordnung sind gleichzeitig eingetreten, und was noch verdachtregender ist, sie waren so gleichartig, daß es schwer ist, in diesen Ausbrüchen nicht ein gewisses Ensemble zu erkennen. Der Grundzug dieser Auftritte war, eine Demonstration gegen das Tabaksmopol zu machen, und da mußte denn der Doppeladler erhalten. Die Erscheinung ist in mehr als Einer Beziehung charakteristisch. Beweist sie einerseits, daß der Uebermuth eines Theiles der Bevölkerung in den ungarischen Städten bereits keine Grenzen mehr kennt und das Symbol der Reichseinheit in den Roth wirft und mit Füßen tritt; verräth die Gleichartigkeit solcher Tumulte an verschiedenen Orten eine Art Organisation dieser Kundgebungen: so ist auch leicht zu erkennen, was die vordringende Partei auf volkswirtschaftlichem Gebiete anstrebt. Wenn die Tabak-Transaktionen in Ungarn die kaiserlichen Adler mit schwarzen Tüchern oder schwarzer Farbe verdecken müssen, damit das magyarische Auge durch deren Anblick nicht beleidigt werde, so heißt das nichts Andres, als man agitirt in Ungarn für die Aufhebung des Tabaksmopol's und die Wiederherstellung der Zwischenzoll-Linie, wie sie im Vormärz bestand. Wer vor wenigen Wochen eine solche Konsequenz als unvermeidlich vorausah, dem antworteten selbst ungarische Blätter mit einer Strafpredigt. Man hörte sogar den Vorwurf, es heiße dies die loyalen Bestrebungen Ungarns verleumben. Bald werden auch die Befitzer von Tabaktraffiken in Ungarn ihre Laden sperren und sich zurückziehen müssen. Noch Eines ist wohl zu bemerken: die Dinge in Ungarn nehmen unlegbar einen andern Verlauf, als die altkonservative Partei, welche die Reorganisation Ungarns in die Hand nahm, vorausah. Diese Partei selbst ist weit überflügelt, ihr Einfluß bei ihren

Landsteuten schwindet sichtlich. Die ungarischen Blätter selbst machen kein Hehl daraus, daß das, was die Hofkanzlei in Wien, und das, was die Führer in Ungarn wollen, bereits grundverschieden sei.

— In Betreff der Reise der Kaiserin von Oesterreich erzählt man, daß beide Schiffe einen sehr heftigen Sturm mit überaus schwerer See im biscayischen Meere zu bestehen hatten.

— Der Prozeß Richter ist noch nicht zu Ende und schon beginnen heute in dem Gebäude des Landesgerichts die Verhandlungen eines zweiten großen Prozesses, der zwar mit dem Richter'schen in keinem Zusammenhange steht, dessen Veranlassung aber gleichfalls auf den Feldmarschall-Lieutenant Baron Eynatten zurückführt. Es ist der Unterschleifprozeß gegen Perugia, Priester und Genossen, die famose Ochsen-Unterschlagung aus dem vorigen Jahre.

— Direktor Richters Schicksale gewinnen immer erfreulichere Aussichten und man darf sagen, alle Stimmen mit wenigen Ausnahmen, die sich über den Gang der Prozeß-Verhandlungen äußern, sprechen freudig bewegt die Hoffnung aus, daß dieser schwer geprüfte Mann die Anklagebank gereinigt verlassen werde.

Turin, 1. Dezbr. Das piemontesische Parlament wird nicht vor Mitte Februar zusammentreten. Der König, während dessen Anwesenheit auf Sicilien ein entscheidender Angriff auf Messina gemacht werden soll, wird Ende Dezember zurück erwartet, vorausgesetzt, daß inzwischen Gasta gefallen ist. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Victor Emanuel auf seiner Rückreise nach Turin, einen Besuch bei Garibaldi auf Caprera abzustatten.

— Die bereits gemeldete Thatsache, daß die englische Flotte dem König Victor Emanuel bei seiner Abreise nach Sicilien den königlichen Salut erwiesen, hat in Neapel große Befriedigung hervorgerufen. Man erblickt daselbst in dieser Thatsache eine Art Anerkennung des neuen Zustandes der Dinge in Neapel. Dem Vernehmen nach beabsichtigt ein Theil des englischen Geschwaders dem Könige nach Sicilien zu folgen.

— Dem „Pays“ zufolge hätte sich der unter Garibaldi verbannte Erzbischof von Neapel, Cardinal Sforza, auf ausdrückliches Ansuchen Victor Emanuels nach Neapel zurückbegeben, dabei jedoch die Bedingung gestellt, daß er weder genöthigt sei, mit dem Könige noch überall mit der Politik in Berührung zu kommen. Ferner daß der Name Piemont nicht im Uedem vorkomme oder daß wenigstens das Uedem nur durch piemontesische Geistliche angestimmt werde, und endlich, daß sämtliche gefangen gehaltene Bischöfe und Priester freigegeben würden.

— Das Anerbieten Mieroslowski's, eine polnische Legion in Piemont zu bilden, ist von Cavour abgelehnt.

— Ein Turiner Correspondent stellt in Abrede, daß innige Beziehungen zwischen Italien, Rumänien (Donaufürstenthümern) und Ungarn beständen. Das Alles meint er, sei sehr übertrieben, obwohl er nicht leugnen wolle, daß diesem Gerücht vielleicht etwas Wahres zu Grunde liege. Jedenfalls sei es Thatsache, daß in höheren Kreisen sich eine conservative Partei bilde, die als ersten Grundsatz aufstelle, die Lösung der venetianischen Frage bis auf gelegene Zeit zu vertagen; wenn Cavour daher beschliesse, dem Andränge zu widerstehen, so werde er Unterstützung finden.

— Aus Neapel wird gemeldet, daß mehrere vornehmere Frauen daselbst der Tochter Garibaldi's ein Geschenk zu machen beschlossen haben. Es ist eine Arbeit in Korallen in einem reich geschmückten Etui, welches die Inschrift trägt: „Der kleinen Theresie. Die Fürstin von Morra, Lydia Wexler, geborne O'Reilly, Eleonore Mattland, Henriette Geriastia, welche für das, was ihr berühmter Vater Giuseppe Garibaldi für Italien gethan hat, dankbar sind.“

— Unter den vielen Freiwilligen, die jetzt Neapel verlassen, bereitet sich auch Oberst Rüstow zur Abreise vor. Er wird vorläufig nach Genua gehen.

London, 4. Dez. Graf Persigny, ist heute nach Paris abgereist, um seinen Posten als Minister des Innern anzutreten.

Aus Syrien. Die französischen Truppen haben sich nun in ihren Winterquartieren in Syrien vollständig eingerichtet. In Ab-Kelias dient die Grotte, in welche sich einst der Prophet Elias vor dem Jorn der Königin Jezabel zurückzog, den Chasseurs d'Afrique als Versammlungsort. In Beirut haben die Juaven ein Theater eröffnet. — Ueberall sind die Soldaten beschäftigt, neue Wege anzulegen oder die alten gangbar zu machen.

Locales und Provinzielles.

Danzig, 8. Dezember.

— Am nächsten Dienstag findet wiederum eine Stadt-Verordneten-Sitzung statt, indem die Erledigung einer Menge von Vorlagen noch vor Schluß dieses Jahres dringend nöthig ist.

— Der Ertrag der am Reformationstages d. J. in den hiesigen evangelischen Kirchen eingesammelten Collecte für die Zwecke des Gustav-Adolph-Vereins betrug 118 Thlr. 2 Sgr., von welcher Summe auf die St. Marien-Gemeinde allein 74 Thlr. kommen.

— Das „Bromberger Wochenblatt“ schreibt: „Frau Director Dübber ist Willens, ihr Opern-Veronal den Sommer über nicht zu entlassen, sondern nach dem Schlusse der Saison in Danzig auch andere Städte zu besuchen. Zu diesen Orten wird auch Bromberg gehören. Nachdem wir lange Zeit keine Oper gehabt haben, läßt sich wohl mit Sicherheit voraussagen, daß man die Danziger Gesellschaft mit großem Vergnügen hier ausnehmen wird.“

— Wir machen hiermit wiederholt auf das anatomische und ethnologische Museum des Hrn. Meiners aufmerksam. Dieses, eines der schönsten und umfangreichsten Museen dieser Art, welche wir gesehen haben, bietet, sowohl dem Laien, wie auch dem Kunstkenner, reichen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Da bald der Schluß desselben erfolgt, so rathen wir Jedem, dem es daran liegt, zu wissen, wie der innere Bau des menschlichen Körpers in allen seinen Theilen beschaffen ist, diese seltene Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen.

— Als eine überaus erfreuliche Thatsache ist mitzutheilen, daß aus zuverlässigen Zusammenstellungen hervorgeht, daß in den Sparkassen des gesammten preussischen Staates vierzig Millionen Thaler als Ersparnisse von kleinen Handwerkern, Arbeitern, Diensthöfen u. s. w. niedergelegt sind. Im Zusammenhang mit dieser Thatsache steht das bedeutende Abnehmen des Branntweintrinkens.

— Heute früh wurde unterm hohen Thor eine Frau von einem Wagen erfaßt und ihr das ganze Kleid zerrissen. Weitere Beschädigungen hat sie nicht erlitten.

— Unsere Langfinger fangen im Angesicht der schönen Weihnachtszeit wiederum an, lebhaft ihr Wesen zu treiben. Wir theilen zwei originelle Fälle, die von ihrer Frechheit Kunde geben und in den letzten Tagen hier vorgekommen sein sollen, nachstehend mit: Die Zeit des Mittagessens rückte heran, die Schmorkartoffeln und Bratfleisch, zur Mahlzeit für eine achtbare hiesige Familie bestimmt, standen in der Küche bereit und dampften in den Schalen; das Dienstmädchen ging in die Stube, um den Tisch für die Herrschaft zu decken. Da nahte sich vom Flur aus ein ziemlich anständig gekleideter Mann dem Herde, schüttete das appetitliche Mittagessen in seinen Hut und wollte sich eben so geräuschlos, wie er gekommen, entfernen. Doch die Nemess erlitt ihn in der Gestalt des aus der Stube tretenden Dienstmädchens, welche den aus seinem Hute kommenden Dampf bemerkte, Lärm machte und den Plan des hungrigen Diebes vereitelte. Davon hatten indeß beide Theile nichts, denn selbstverständlich mochte die um ihre Mahlzeit geprellte Familie dieselbe nicht aus dem Hute des Diebes genießen. — Der zweite Fall zeugt von größerer Schlaubeit der Diebe. Vor das Haus eines hier lebenden Sarcons kommt, als derselbe wie gewöhnlich zur festgesetzten Stunde in ein Café gegangen war, eine Droschke vorgefahren. Zwei anständig gekleidete Männer steigen aus und begeben sich in die Wohnung des Hagestolzes, woselbst sie dem Dienstmädchen mittheilen, daß morgen der Geburtstag ihres Herrn sei, und daß sie gekommen, ihm eine Ueberraschung zu bereiten. Es wurden nun Kränze aus der Droschke heraufgeholt und angefangen das Zimmer auszuf schmücken. Bei dieser Gelegenheit hatten sich die Eindringlinge genaue Lokalkennntniß verschafft und wie von ungefähr äußerte einer derselben sein Bedauern, daß er das Gratulations schreiben vergessen habe. Das Mädchen wurde darauf, während die Langfinger noch mit der Ausschmückung beschäftigt zu sein vorgaben, zum vorgegebenen Zwecke nach Schreibmaterialien geschickt; als es jedoch zurückkehrte, war die Schreibekommode erbrochen und die beiden Gauner, mit ihnen zugleich aber eine beträchtliche Summe baaren Geldes, verschwunden.

Königsberg, 7. Dec. Die Gesamtzahl der immatriculirten Studirenden auf der hiesigen Albertus-Universität beträgt im gegenwärtigen Semester 407, von welchen 130 der theologischen, 74 der juristischen, 101 der medicinischen und 102 der philosophischen Fakultät angehören. Im vergangenen Semester betrug die Zahl der Studirenden ebenfalls 407.

Gerichtszeitung.

[Criminal-Gericht.]

[Bruder und Schwester.] Der bereits wegen Widerseßlichkeit gegen Beamte, groben Unfuges und Beleidigungen mehrfach bestrafte Arbeiter Wilhelm Neumann von hier ist von seiner eigenen Schwester, der verheh. Arbeiter Schulz geb. Neumann, angeklagt, ihr die Fenster eingeworfen und sie mißhandelt zu haben. Dieser Vorfall trug sich am 14. Juli d. J. zu, an welchem der Angeklagte zu seiner Schwester ging, um sich seine Kleider,

welche sie in Pfand hatte, zu holen. Dieselben wurden ihm jedoch nicht verabreicht, da er nicht bezahlen konnte; Neumann schlug nun seine Schwester zu Boden, ging zum Hause hinaus und warf die Fenster ein und einige Blumentöpfe entzwei. Deshalb wurden groben Unfuges unter Anklage gestellt, beantragte der Hr Staatsanwalt auf Grund eines sehr gravirenden Belastungsbeweises, den Neumann für schuldig zu erachten und mit 14 Tagen Gefängniß zu bestrafen. Der hohe Gerichtshof erkannte jedoch mit Rücksicht auf die vielen früheren Bestrafungen des Angeklagten auf einen Monat Gefängniß, legte demselben auch die Kosten des Verfahrens zur Last.

[Ein Blinder auf der Anklagebank.] Der Einkieper Johann Konowski aus Mallin, 46 Jahre alt, seit einigen Jahren blind, ist beschuldigt, dem Erektor Lewandowski mit Hinauswerfung aus seinem Hause gedroht zu haben, als derselbe den Stiefsohn des Konowski, welcher dem Ortsknecht aus dem Dienste gelaufen war, zu diesem zurückholen wollte. Deshalb wegen Beleidigung eines Beamten in Ausübung seines Dienstes angeklagt und für schuldig erachtet, wurde der Konowski dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 10 Thlr. Geld- event. Atägiger Gefängnißstrafe und den Kosten verurtheilt.

[Ein raffinirter Gauner] nimmt in der Person des 17jährigen Burschen Carl Heinrich Salewsky Platz auf der Anklagebank. Derselbe diente im Laufe des vergangenen Sommers bei dem Milchhändler Hannemann als Knecht, als welcher er die Milch an die verschiedenen Kunden in der Stadt besorgen und das Geld dafür in Empfang nehmen mußte. Salewsky unterschlug jedoch seinem Herrn die Summe von circa 30 Thln., indem er demselben theils vorspiegelte, daß die und die Kunden nicht bezahlten, theils sich Milch für angeblich neue Kunden geben ließ, das dafür gelohnte Geld in seine Tasche steckte und seinem Prinzipal sagte, daß die neuen Kunden auch die Milch schuldig blieben. Doch das alte Sprichwort: „Der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht“ bewährte sich auch hier wieder, indem die Schwindelen des Salewsky entdeckt und zur Anzeige gebracht wurden. Der Herr Staatsanwalt beantragte nach geschehener Beweisaufnahme, den Burschen Salewsky der Unterschlagung für schuldig zu erachten, und denselben mit 2 Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße event. noch einem Monate Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr zu bestrafen, welchem Antrage gemäß der hohe Gerichtshof auch erkannte.

[Polizei-Gericht.]

[Uebertretung der Polizeistunde.] Der Schankwirth Blumenthal hieselbst am Fischmarkt wohnhaft, war angeklagt am 13. Septbr. d. J. gegen 12 Uhr unbefugter Weise noch Gäste in seinem Local gehabt zu haben. Da der Angeklagte nicht erschienen war, wurde in contumaciam verhandelt und nach der Beweisaufnahme gegen ihn auf 2 Thlr. Geld- event. eintägige Gefängnißstrafe erkannt.

[Pflicht-Vernachlässigung.] Der Schornsteinfegermeister Ewald Schaberau von hier erscheint, beschuldigt, der Polizeivorschrift und dem mit dem Eigenthümer des Hauses Hintergasse 10. geschlossenen Contracte zuwider in benanntem Hause seit Ende April bis zum October nur zwei Mal gefegt zu haben. Der Angeklagte wurde für schuldig erachtet und zu 3 Thlr. Geldbuße event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

[Fahrlässigkeit.] Gegen den Eigenthümer Metzger von hier war Anklage erhoben worden, weil derselbe sich am 21. Sept. d. J. Abends halb 9 Uhr mit einem unverwahrten brennenden Lichte in seine anderweit vermieteten, mit Holz und etwas Stroh und Heu gefüllten Stallungen begeben hatte. Der Angeklagte wurde für schuldig erachtet und, da er nicht erschienen war, in contumaciam zu 2 Thlr. Geld- oder Atägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

[Unbefugte Ausübung seines Gewerbes] führte den Malermeister Fr. Jul. Brückner auf die Anklagebank. Derselbe hatte sich hieselbst im Febr. d. J. etablirt, ohne dies der Communal-Behörde angezeigt zu haben. Er wurde deswegen zu 1 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

[Das Rauchen auf der Speicher-Insel ist verboten.] Der Kaufmann Jos. Fürstenberg von hier, welchem diese Warnung nicht eingelebt zu sein schien, übertrat am 31. Juli d. J. dies Gebot. Die auf den Warnungstafeln angebrohte Strafe (2 Thlr. Geldbuße) wurde gegen ihn in Anwendung gebracht.

Aeteorologische Beobachtungen.

7	4	334,26	+ 2,1	SW. ruhig; dicker Nebel.
8	8	331,99	+ 0,1	Süd frisch; dick bezogen trübe
12		331,39	+ 0,6	ESD frisch; do. do.

Producten-Berichte.

Danzig. Börsen-Verkäufe am 8. December:
Weizen, 60 Last, 129.30 pfd. fl. 570, 126.27 pfd. fl. 540, 126 pfd. fl. 525, 124 pfd. fl. 510, 123.24, 123 pfd. fl. 490, 498, 500—505, 122.23 pfd. fl. 500, 122 pfd. fl. 465—480, 118 pfd. fl. 400—450.
Koggen, 10 Last, 125 pfd. fl. 330, 121 pfd. fl. 309, 119, 117 pfd. fl. 294.
Gerste, 10 Last, gr. 108 pfd. fl. 294, 101 pfd. fl. 243, fl. 97 pfd. fl. 222.
Erbsen w., 17 Last, fl. 315—354.
Rübsen, % Last, fl. 555.

Danzig. Bahnpreise am 8. Decbr.:
Weizen 120—134 pfd. 70—100 Sgr.
Koggen 110—125 pfd. 40—55 Sgr.
Erbsen 47—60 Sgr.
Gerste 100—118 pfd. 40—52 Sgr.
Hafer 65—80 pfd. 22—28 Sgr.
Spiritus 21 Thlr. pr. 8000 % Tr.

Angewandte Fremde.

Im Englischen Hause:

Hr. Pfarrer Gebser n. Gattin und Hr. Dr. Preuss a. Dirschau. Hr. Hütten-Director Meinhardt a. Neusalz. Die Hrn. Kaufleute Winkel und Linde a. Berlin und Müller a. Remscheid. Frau v. Krause a. Pöblos.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Bojanowski a. Adamsdorf und v. Winterfeld a. Posen. Die Hrn. Kaufleute Kawock a. Berlin, Jungmann a. Halle, Nehrnig a. Breslau und Hirsemann a. Stettin.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Student Maqardt a. Frauenburg. Hr. Caplan Harnisch a. Carthaus. Hr. Rentier Zundermann a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Festag a. Braunsberg, Hahn a. Königsberg und Fischer a. Prag.

Walter's Hotel:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Baron v. Collas n. Fam. a. Neustadt und Busse a. Piontkowlo. Hr. Director Michaelis a. Berlin. Hr. Beamter Schönborn n. Fam. a. Pr. Stargardt. Hr. Mühlenbesitzer Dömski a. Sagarosz. Hr. Kaufmann Salinger a. Berlin. Frau Pred. Fleischmann a. Frankfurt a. D.

Hotel de Thorn.

Hr. Regierungs-Assessor v. Gaffron a. Erfurt. Hr. Rittergutsbesitzer Stübing a. Bromberg. Hr. Ober-Reuer-Controleur Rappmund a. Weissensee. Die Hrn. Kaufleute Wernholz u. Ledebusch a. Berlin, Wurmschick a. Leipzig, Monig a. Stettin und Gzölbe a. Elbing.

Hotel zum Preussischen Hofe:

Hr. Kaufmann Hopp a. Pr. Stargardt. Hr. Fabrikbesitzer Flambert a. Chemnitz. Hr. Mühlenbesitzer Hildebrand a. Neu-Brandenburg. Hr. Inspector Nau a. Czerminsk.

Deutsches Haus:

Hr. Posthalter Reimer a. Hornskrug. Die Hrn. Kaufleute Abendroth a. Trebnitz und Borgwardt a. Danzig. Hr. Kunsthilfsschlosser Parber u. Hr. Fabrikant Hauschild a. Berlin. Die Hrn. Besitzer Seilert a. Polen und Below a. Neustadt.

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 9. Decbr. (Abonnement suspendu.)

Zweite Gastvorstellung der 3 Zwerge

Herren Jean Piccolo, Jean Petit

und Kisc Jozsi.

Eine freudige Ueberraschung.

Lustspiel in 1 Act von Görner.

Hierauf zum ersten Male:

Das Gasthaus zum Riesen Goliath.

Schwank mit Gesang und Tanz in 1 Act von E. Thürmer.

Musik von Rosner.

Dann:

Bruder Eiderlich.

Posse mit Gesang in 1 Act von Jacobsohn. Musik von Lang.

Zum Schluss zum ersten Male:

Die verwirrten Annoncen.

Komische Scene mit Gesang, frei nach A. Bonale v. Salinger

Montag, 10. Dezember. (Abonnement suspendu.)

Dritte Gastdarstellung der 3 Zwerge.

Robert und Bertram,

oder;

Die lustigen Bagabonden.

Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von

Gustav Häder.

[Eingefandt.]

Dankfagung.

Die Bewohner Dirschau's sagen der betreffenden Kommission der Stadtverordneten-Versammlung zu Danzig ihren größten Dank, daß sie bei der Wahl unter den Candidaten zur Kammerer-stelle den von der Dirschauer Gemeinde auf Lebenszeit gewählten Bürgermeister Wagner nicht in Vorschlag gebracht haben, da derselben sonst der Schmerz bereitet werden könnte, ihr tüchtiges Stadt-Dberhaupt zu verlieren.

Die, so sehr beliebten kleinen Bilderbücher, mit ABC und Zahlen, Versen und Sprüchen, Fabeln und kleinen Erzählungen, jedes mit 8 bunten Bildern geschmückt, in 6 verschiedenen Nummern, sind wieder aufs Neue in großem Vorrathe angekommen, so wie eine größere Sorte in 9 verschiedenen Nummern zum überaus wohlfeilen Preise von 1 1/2 Sgr. für die kleinere und 3 Sgr. für die größere Sorte bei

S. Anhuth,

Langenmarkt No. 10.

Gummische

aller Art und Größe (nur dauerhaft) sowie weiße Ballschuhe, Goldkläferschuhe, Herren-Lack- und Wachs-schuhstiefel empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Bethmann, 1. Damm Nr. 6.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Die in Knippelsdorf bei Neuhausen, 1 1/2 M. von Königsberg, 1/2 M. von der Chaussee belegene, aus den köllmischen Gütern 2, 5 und 10 bestehende Besitzung von 12 contribunabeln Hufen (darunter 400 Morgen gemergelt und ein ergiebiger Torfbruch) soll mit dem kompletten Inventarium (unter anderm 30 Milchkühe, 16 Pferde, 12 Ochsen), zum Verkaufe vor dem Unterzeichneten in dessen Geschäfts-Lokal Paradeplatz No. 4 a

am 12. Dezember 1860,
Nachm. 3 Uhr,

licitirt werden.

Der Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind ebendasselbst täglich einzusehen.

Königsberg, den 10. October 1860.

Juzizrath Magnus.

Termin-, Notiz-, Wand-, Volkskalender, sowie auch Comtoir- und alle Arten Etais-kalender für das Jahr 1861 sind in grosser Auswahl vorräthig.

Léon Saunier,

Buchhandlung

für deutsche und ausländische Literatur.

In Danzig: Langgasse 20.

In Elbing: Alter Markt 38.

Unser vollständig assortirtes Lager von Regulateur-Schiebelampen in verschiedenen Größen, so wie eine große Auswahl von Solar- u. Photogene-Hänge- und Tischlampen empfehlen zu billigsten Preisen

J. B. Oertell & Co.,

Langgasse 72.

Rudolph Meyer,

Glockenthor No. 9,

empfeht einem geehrten Publikum

sein aufs vollständigste sortirtes

Welpwaren-Lager,

als: Herren-Welze in Schuppen,

Viber, Bisam und Barannen,

Schlittendecken, Fußsäcke, Fuß-

taschen, Mantelputter, Felle zur

Teppich-Füllung; ferner: Muffen,

Bellerinen, Valentin, Stolas, Kra-

gen und Manschetten in großer

Auswahl u. billigen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Rudolph Meyer,

Kürschnermeister,

Glockenthor No. 9,

geradeüber der Tuch-Handlung des Kaufmann

Herrn Gers.

Kindergummischuhe

von vorzüglicher Haltbarkeit erhielt soeben in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Bethmann,

1. Damm Nr. 6.

Mottlauerstraße 3, neben dem Bahnhofe, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten.

Briefbogen mit Damen-Vornamen in der Buchdruckerei von Edwin Groening.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen erlaube ich mir wiederum mein reichhaltig sortirtes Waaren-Lager bestens zu empfehlen.

Dasselbe besteht in einem vollständigen Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Lager, allen Sorten Schreib- u. Zeichen-Pennen und übrigen Schulutensilien, Büchern mit u. ohne Linien für Comtoir u. Haushaltung, Tusch- oder Farbenkasten, Reißzeugen, Bilder- und Weihnachtsbüchern, Bilderbogen, Kalendern, Papeterie's und fein gemalten Briefbogen, Briefbogen mit Namen u. s. w.

Ferner feine Leder-Waaren, als Schreib- u. Zeichen-Mappen, Albums, Stammbücher, Brieftaschen und Notizbücher, Cigarren-Etui's, Portemonnaies und mancherlei andere nützliche Sachen, die sich zu Geschenken eignen.

W. F. Burau, Langgasse 39.

Bei Otto Janke in Berlin erschien soeben und ist in der Unterzeichneten zu haben:

Die Deutschen.

Ethnographische Studie von Bogumil Goltz.

16 Bogen Velinpapier. Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Léon Saunier, Buchhandlung

für deutsche u. ausländische Literatur

Langgasse 20, nahe der Post.

In Elbing: Alter Markt 38.

Neu arrangirte

Weihnachts-Ausstellung

von

Galanterie-Kurzwaaren, Rippen- und nützlichen Sachen, größtentheils geeignet zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken, Andenken und Festgaben aller Art,

sowohl für Erwachsene als für Kinder, in der Hange Etage unseres Hauses Langgasse 16.

Die Waaren sind in 31 Abtheilungen nach Preisen abgeordnet aufgestellt, jede Abtheilung enthält nur Artikel zu gleichen Preisen und zwar zu 80, 70, 60, 55, 50, 45, 40, 35, 30, 27 1/2, 25, 22 1/2, 20, 17 1/2, 15, 12 1/2, 10, 9, 8, 7 1/2, 7, 6, 5, 4 1/2, 4, 3 1/2, 3, 2 1/2, 2, 1 1/2 und 1 Sgr. Die 32ste Abtheilung enthält Gegenstände von 85 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück. Wir laden zur gefälligen Ansicht und etwaigen Auswahl höflichst und ergebenst ein.

Unsere parterre gelegenen Lokale sind ebenfalls in oben genannten Waaren, so wie auch in Strickbaumwollen, Strickwollen, Leder-Galanteriewaaren, Nähtischartikeln aller Art Kämme, Bürsten, Carlsbader und Pariser Arbeitskästchen, Cigarrenkasten, feine Seifen, Haarböhl, Pomaden, künstliche Wachswaaren, Gummi-Hofenträger und Gürtel, Korb-Glas-Porzellan, Bronze- und Alabasterwaaren jetzt außer-gewöhnlich reichhaltig assortirt.

Pils & Czarnecki,

Langgasse Nr. 16.

Grundstücks-Verkauf zu Praust.

Mein in Praust gelegenes, vormals Kranich'sches Grundstück, welches in guter Nahrung steht, und darin Material-, Kurz- und Schnittwaaren-Handel seit längerer Zeit betrieben, beabsichtige ich mit sämmtlichen Gebäuden, als Speicher, große Stallungen und zwei eingerichtete Läden (das Waaren-Lager darf nicht übernommen werden)

am 27. Dezember 1860,

Nachmittags 3 Uhr,

durch den Auktions-Commissarius Hrn. Wagner in freiwilliger Licitation an Ort und Stelle an den Meistbietenden zu verkaufen, und eignet sich dieses Grundstück auch zu jedem andern Geschäft, als Mehl-, Holz- und Torf-Handel.

Die Uebernahme kann am 1. Januar k. J. geschehen, und hat der Meistbietende im Termin 200 Thlr. und außerdem bei der Uebernahme 800 Thlr. zu zahlen.

Der Rest des Kaufgeldes kann zur ersten Stelle hypothekarisch eingetragen werden.

P. Isaac zu St. Albrecht.

Signal- und Nothpfeifen

sind wieder in großer Auswahl vorräthig bei

E. W. Schirmer,

Drechslermeister,

Lange Brücke No. 8.

Weihnachts-Anzeige.

Wir erlauben uns einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß unsere **Weihnachts-Ausstellung** mit heute vollendet ist, daß wir unser Lager auf das Allersorgfältigste mit den empfehlenswertheften **Weihnachts-Geschenken** für jedes Alter assortirt haben und daß die enorme Reichhaltigkeit desselben in **Auswahl und billigen Preisen** alle Ansprüche zu befriedigen im Stande ist.

Zugendschriften so wie andere **Geschenke** senden wir bereitwilligst zur **Auswahl** und fügen die höfliche Bitte hinzu, uns auch zu diesem Feste mit dem bisherigen Vertrauen gütigst zu beehren.

Durch ausführliche Inserate glauben wir das hochgeehrte Publikum mit dem Vorzüglichsten dieser Saison bekannt gemacht zu haben und empfehlen uns hochachtungsvoll und ergebenst.

NB. Aufträge nach auswärts werden prompt und sofort effectuirt. Die in den Berliner Zeitungen angekündigten Bücher, Kunstsachen etc. sind zu gleichen Preisen auch bei uns zu haben.

Léon Saunier, Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
Langgasse No. 20, nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt No. 38.

Hôtel Deutsches Haus.

Nur noch kurze Zeit.

Reimers
anatomisches und ethnologisches
MUSEUM

aus London, bestehend in
500 Präparaten des menschlichen
Körpers,
von den ersten Künstlern Europa's
verfertigt.

Täglich für Herren geöffnet von 10 Uhr
Morgens bis 8 Uhr Abends.
Entree 5 Sgr.

Freitag von Nachmittag 2 Uhr an
ausschließlich für Damen. Die Explication
der berühmten anatomischen Venus an Damentagen
von einer Dame.

Es werden nur noch wenige Damentage stattfinden.

Eine Niederlage der so berühmten **Erfurter**
Schuhe und Stiefel für Damen
und Kinder empfing in Commission
Antonie Dirksen, Langgasse 60.

Wichtig für Exporteure, Abeder, Schiffs-Capitaine etc.
Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:
„H. Underberg-Albrecht“

Empfehlenswerth für jede Familie!

Im Winter auf Reisen und auf der Jagd ein besonders erquickendes und erwärmendes Getränk:

„Boonekamp of Maag-Bitter“,

bekannt unter der Devise: „Decidit, qui non servat“,

erfunden und einzig und allein destillirt von

„H. Underberg-Albrecht“,

am Rathhause, in Rheinberg, am Niederrhein;

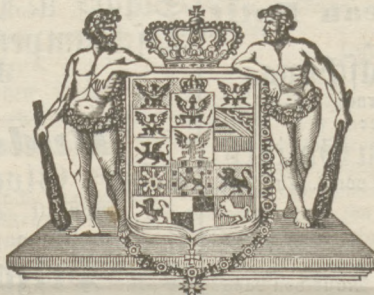
Hof-Lieferant

Sr. Königl. Hoheit
des Prinz-Regenten
Wilhelm

von Preußen,

Sr. Königl. Hoheit
des

Prinzen **Friedrich**
von Preußen,



Sr. Majestät des
Königs von Baiern,

Sr. Hoheit des
Fürsten

zu Hohenzollern-

Sigmaringen,

und

mehrerer anderer Höfe.

Dieser aus den feinsten aromatischen Pflanzentheilen, Drogen und Essenzen präparirte Bitter-Extract erweist sich in der ganzen Welt einer sehr günstigen Aufnahme und wurde seine Composition von bedeutenden medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes approbirt.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons zu haben bei den bekannten Debitanten, namentlich bei den Herren

A. Fast, A. H. Hoffmann und C. W. H. Schubert.

Durch Hof- und Kaiserl. des Kaisers aller Preußen
nach Rußland importirt,
Patentirt für ganz Frankreich unter Napoleon III., Kaiser der Franzosen.

Unser Weihnachts-Katalog

ist so eben im Druck erschienen und wird gratis ausgegeben.

Der Katalog umfaßt eine reiche Auswahl von Werken des Lagers aus allen Wissenschaften für jedes Alter und ist namentlich reichhaltig an guten belletristischen Schriften, welche sich zu Geschenken eignen. Dieselben sind in den einfachsten sowohl, wie in den elegantesten Einbänden zu den beigefügten, billigen Preisen stets vorrätig.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur,
in Danzig, Langgasse 20., in Elbing, Alter Markt 38.

In **L. G. Homann's**
Kunst- und Buchhandlung in Danzig,
Sopengasse No. 19, ging ein:

Weihnachtsblüthen.

Ein Taschenbuch für die Jugend. In Verbindung
mit Andern von **Dr. G. Pliemeyer**.
1861. Vierundzwanzigster Jahrgang. Preis 1 Thlr.

Aus einer ablichen Forst, 5 Meilen von Danzig,
hart an der Chaussee, sollen
circa 300 starke Nutz-Eichen
verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die
Expedition dieses Blattes.

Cotillonfachen, das Neueste, hat
stets auf Lager und empfiehlt billigt
J. L. Preuss, Portchaisergasse 3.

Weihnachts-Geschenke.

Langebrücke 8. **E. W. Schirmer**, Langebrücke 8.

empfehlen sein vollständig assortirtes Lager von kurzen und langen Tabaks-Pfeifen, Spazierstöcken, Cigarrenspitzen und Schagpfeifen von Meerschäum in allen Gattungen, Frisir-, Taschen-, Scheitel-, Staub- und Kinderkämme in Eisen, Horn und Gummi, verschiedene Toiletten-Gegenstände, Haar-, Zahn-, Nagel- und Kleiderbürsten in großer Auswahl, Portemonnaies, Brief- und Cigaretentaschen, Tabaksbeutel und Notizbücher von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten, alle Gattungen Hornlöffel, Tabaksdosen in Horn- und Schildpatt, sowie ein Sortiment Eisenbein-Broschen, Armbänder und noch viele andere in dieses Fach schlagende Artikel von den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

NB. Reparaturen werden aufs Billigste und Neellste ausgeführt durch

E. W. Schirmer, Drechslermeister,
Langebrücke No. 8.